

PAPERGIRL

PAPERGIRL # 5 - internationales Kunstfestival /// www.papergirl-berlin.de
Ausstellung /// Fahrradworkshop /// Camp /// Dialog /// Urbane-Aktion /// Party
Berlin /// 04. – 23.07.2010 /// [neurotitan Galerie](http://neurotitan.de) /// www.neurotitan.de

Kontakt Aisha Ronniger / Knorrpromenade 10 / 10245 Berlin / 0176 430 51 224 / info@papergirl-berlin.de

Projektbeschreibung

Papergirl ist ein Kunstprojekt, das sich in die Gesellschaft einbringt. Ziel ist es, Kunst unmittelbar, breitflächig und nicht zielgruppengerichtet in die Öffentlichkeit zu bringen. Anstoß zu dem Projekt gab die 2006 in den Medien diskutierte Gesetzesverschärfung, die die Bestrafung von „wildem“ Plakatieren und Graffiti gleichgestellt hat. Die Möglichkeit trotzdem im öffentlichen Raum mit anderen Künstlern gemeinsam in Aktion zu treten, fand sich in der Entlehnung einer Methode, wie man sie von den US-amerikanischen Zeitungsjungs kennt (Paperboys). Bei Papergirl werden jedoch anstelle von Zeitungsrollen, Kunstrollen vom Fahrrad aus an zufällige Passanten verteilt. Es gibt keine Abonnenten und keine Käufer, es gibt nur Überraschung, Glück und Empfänger.

Das Papergirl-Festival

Im Juli 2010 wird anlässlich des 5-jährigen Jubiläums des Papergirl Projektes in Berlin ein Festival veranstaltet. Es umfaßt die Programmpunkte Ausstellung, Aktion, Workshop, Camp, Dialog und Party, auf die im Folgenden noch näher eingegangen wird. Das Projekt hat sich von Jahr zu Jahr weiterentwickelt. Aus den in dieser Zeit gesammelten Komponenten findet das Projekt 2010 seinen Höhepunkt.

In wenigen Worten

Papergirl ist mit wenigen Worten charakterisiert:
partizipativ, analog, unkommerziell und impulsiv.
Das heißt:

partizipativ

– Jeder der möchte kann mitmachen, indem er Arbeiten einreicht und/oder beim Verteilen mitmacht; unabhängig von Geschlecht, Alter und Bildung.

analog

– Papergirl wird wie eine Zeitung verteilt, aber nicht editiert oder gedruckt, sondern besteht aus künstlerischen Originalen. Format, Auflage, Technik, Stil und Thema spielen für die Veröffentlichung keine Rolle, hauptsache ist, die Arbeiten lassen sich rollen. Die Beiträge werden per Post oder persönlich eingereicht; nicht in Form von Dateien.

unkommerziell

– Man kann die Kunstrollen nicht käuflich erwerben, und sie werden nicht an Abonnenten verteilt. Es ist einzig und allein dem Glück überlassen, wer eine Rolle empfängt.

impulsiv

– Beim Verteilen vom Fahrrad aus muss man schneller reagieren als man denken kann. Dadurch übernimmt der Zufall eine große Rolle. Es bleibt keine Zeit für Schubladendenken bei der Auswahl der Empfänger.

Die Ausstellung Teil 1

Die Ausstellung wird in zwei Teile geteilt – vor und nach dem Verteilen. Bevor es also zum eigentlichen Höhepunkt, der „Verteil-Aktion“, kommt, wird das gesamte Spektrum der eingereichten Arbeiten in einer Ausstellung dem Besucher zugänglich gemacht. Hierbei gehört es zum Papergirl-Konzept, die Beiträge nicht zu selektieren oder auszusortieren, solange sie sich natürlich im gesellschaftlich vertretbaren Rahmen bewegen. Aus jedem Beitrag wird eine exemplarische Arbeit

aufgehängt, darunter auf einem Podest befindet sich der restliche Beitrag – für den Besucher zum Anfassen und Durchblättern.

Der enorme künstlerische Reichtum und die Vielfalt der einzelnen Beiträge macht die Tatsache, dass all diese Arbeiten später verschenkt werden, für viele Menschen unfassbar. Hinzu kommt, dass der Besucher die Kunstwerke nicht erwerben kann, sondern es einzig und allein dem Glück und Zufall überlassen ist, wer eine Rolle fängt.

Auch in diesem Punkt hebt Papergirl die Mechanismen des Kunstmarktes aus und bietet eine unkommerzielle Alternative. Die ausgestellten Arbeiten sind nicht käuflich und die kuratierende Jury sind die Passanten auf der Straße.

Das Rollen der Kunst

Nach der Hälfte der Ausstellungsdauer werden alle Beiträge zu Stapeln von 5 bis 10 Arbeiten geschichtet und gerollt. Eine Praxis, durch die jede Rolle zum Unikat wird, da sie in ihrer Zusammenstellung einzigartig ist. Anschließend wird jede Einzelne nummeriert und mit einer erklärenden Banderole versehen.

Das Austeilen der Kunst

Dieses neu entstandene Medium wird während eines “Happenings” von den Papergirls/ boys im urbanen Umfeld vom Fahrrad aus verteilt.

Auch hierzu sind alle eingeladen, die Interesse haben; ganz gleich ob sie einen Beitrag eingereicht haben oder nicht, ob sie Freunde oder noch Fremde sind. Hauptsache man hat ein Fahrrad und Lust gemäß dem Motto: „Geben ist besser als Nehmen“ an der Aktion teilzunehmen. So fährt dann eine Kolonne von Papergirl-Aktivist*innen gemeinsam klingelnd und rufend durch die Straßen und beschenkt zufällige Passanten.

Die Wurzeln

Hier findet das Projekt seine gemeinsamen Wurzeln mit der Street Art wieder. In dem Moment, wenn die Arbeiten auf die Straße gebracht werden, sind sie dem Zufall überlassen. Die Möglichkeit, jemanden unverhofft zu beschenken, birgt in sich eben diese Utopie, die das Projekt so lebenswert macht. Genau darum bindet Papergirl einen festen Künstlerstamm und findet rasanten, internationalen Zuwachs.

Die Ausstellung Teil 2

Da jede Rolle eine Banderole trägt, auf der sich Informationen zu dem Projekt befinden, können auch die Fänger und aufmerksam gewordenen Bewohner des Kiezes sich die Ausstellung noch ansehen, denn diese ist auch nach dem Verteilen der Papergirl-Rollen geöffnet, und von jedem Künstler hängt weiterhin eine Arbeit. In dieser Form empfängt den Besucher natürlich ein “geschmälerter” Anblick

Die Entwicklung

Papergirl ist ein “Do It Yourself TOGETHER Projekt”, das sich seit 2006 von Jahr zu Jahr weiterentwickelt hat und jedes Mal vollständiger geworden ist. Angefangen hat die Initiatorin Aisha Ronniger mit 35 Berliner Teilnehmern und einer Verteil-Aktion ohne Ausstellung. Seit 2009 besteht das Projekt aus einem festen Team von 5 Leuten: Katharina Becker, Anne Wizorek, Roland Piltz und Maren Karlsson. Bei der vierten Ausgabe haben sich über 170 Künstler aus 17 Ländern beteiligt und es gab etwa 2000 Besucher. Durch die große Öffentlichkeit, die neben der Presse auch das Internet bietet, hat die Idee international Anklang gefunden. Es gibt bereits Interesse an Ablegern und Folgeprojekten in Amerika, Südafrika, Spanien, Israel uvm. Zum Jubiläum werden wir den Künstlern erstmalig ein offenes Thema stellen, das gleichzeitig den Zustand und Werdegang von Papergirl thematisiert: „Höhepunkt/ Highlight“.

Das Camp und Dialog

Um die Veranstaltung 2010 zu einem einmaligen und runden Abschluss zu bringen, möchten wir ein “Papergirl-Camp” veranstalten. Die neusten Entwicklungen des Projekts zeigen, dass sich das Papergirl-Modell hervorragend auch auf andere Städte übertragen

lässt. So haben sich bereits einige „Schwesterprojekte“ in Europa, Amerika, Israel und Süd Afrika geformt. Das „Camp“ bietet die Möglichkeit zum Austausch, die Gäste aus Bukarest, Manchester und Südafrika können an den Höhepunkten des Festivals teilnehmen und ein Fortleben im Geiste des Projektes ist gewährleistet. Vor allem aber, kann man sich kennenlernen und den Spaß, der das wichtigste an Papergirl ist, teilen und weitergeben!

Während dem „Camp“ findet zusätzlich ein Dialog-Abend statt, zu dem die Gäste eingeladen sind einen Vortrag über ihr Land/Stadt und die dortigen Bedingungen für Künstler zu halten als auch die sozialen Bedingungen im Allgemeinen vorzustellen. Im Anschluss daran bietet sich die Möglichkeit für Diskussionen in der Runde.

Der Mutant-Bike Workshop

Ausgehend von dem Wunsch, sein Fahrrad besser zu kennen und zu verstehen, ist 2009 als Bereicherung von Papergirl der „Mutant-Bike“ Workshop unter dem Motto „Recycle your Bicycle“ hinzugewachsen. Unter der Anleitung von Max Gassmann werden hierbei aus alten „Fahrrad-Leichen“, also Fund- und Reststücken, neue Kunsträder gebaut. So gibt es zum Beispiel neue Gattungen wie „Tallbikes“ (Hochräder) und Chopper, die ein ganz neues Fahrerlebnis mit sich bringen und viel Aufmerksamkeit im Straßenraum auf sich ziehen. So kann man alte Räder wiederverwerten und lernt gleichzeitig selbst Hand anzulegen.

Die Dokumentation

Aufgrund der Flüchtigkeit des Projektes werden alle Schritte und Beiträge fotografisch und filmisch dokumentiert. Zusätzlich besteht aus jedem Jahr eine „Archivrolle“, die von jedem Teilnehmer eine Arbeit enthält. Für 2010 ist eine Publikation geplant, die Dokumentation, Autorentexte und Künstlerporträts enthalten wird. So kann sich auch der Besucher ein Souvenir mit nach Hause nehmen.

Das Ziel

Es ist unser Ziel, ausgehend von Berlin ein breites Publikum anzusprechen und durch das Fördern künstlerischer Zusammenarbeit zur Vernetzung internationaler Künstler beizutragen sowie jungen Künstlern die Furcht vor dem Schritt in die Öffentlichkeit zu nehmen.

Dass sich das Konzept auch auf andere Städte und Länder übertragen lässt, beweist nicht zuletzt die Einladung des Projektes zu dem Festival „Ingráfica“ 2008 nach Spanien und dem Künstlerhaus Wien für 2010.

Das Team

Das Papergirl-Team besteht aus einer offenen Gruppe von jungen kreativ Schaffenden mit einem festen Kern von 6 Leuten:

Anne Wizorek ist Studentin der Neueren deutschen Literatur und seit 2008 bei Papergirl dabei. Sie kümmert sich hauptsächlich um die Pressearbeit und hat bereits anlässlich verschiedener Projekte wie Lesungen oder Festivals Erfahrungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungskoordination gesammelt.

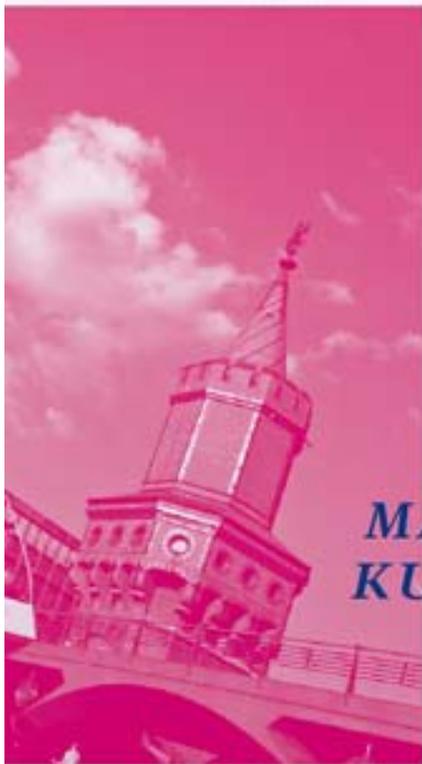
Sina Hickey kommt aus Albany, New York und hat dort bereits ein Papergirl organisiert. Nun ist sie nach Berlin gezogen und betreut die internationalen Schwesterprojekte.

Katharina Becker ist diplomierte Designerin. Ihre mehrjährige Erfahrung als künstlerische Assistentin bereichert das Team bei der technischen und organisatorischen Ausstellungsplanung.

Karolina Kühn hat Neuere deutsche Literatur studiert, ist seit Jahren in der Organisation von Kleinkunst-Festivals tätig und widmet sich bei Papergirl dem Sponsoring.

Roland Piltz hat bereits früh Ausstellungsprojekte in Eigeninitiative durchgeführt und bringt seine praktischen Erfahrungen in jedem Bereich mit ein.

Aisha Ronniger ist Projektleiterin und Gründerin von Papergirl. Seit 2004 studiert sie Kommunikationsdesign an der KHB Berlin und ist gleichzeitig als Künstlerin aktiv.



1. MACH KUNST



2. NIMM DEIN RAD



WWW.PAPERGIRL-BERLIN.DE



3. VERSCHENK SIE

Play
In, Abu, B/E
Duro, Turk,
Sar, Meso-
Zig-Zag, Pfla,
-Per Onlon,
Amello.

VERNISSAGE:
17.07.2009
AB 19H

ÖFFNUNGSZEITEN:
MI. – SO.
15H – 21H

PARTY VON UND MIT L32
SA. 25.07.2009
AB 23H
MUSIK: L32 ALLSTARS
WWW.L32.DE

"RECYCLE YOUR BICYCLE"
MUTANT-BIKE WORKSHOP
18., 19., 22. + 23.07.2009
16H – 20H

ANMELDUNG:
EDITH@PAPERGIRL-BERLIN.DE
SCHROTTRAD MITBRINGEN!

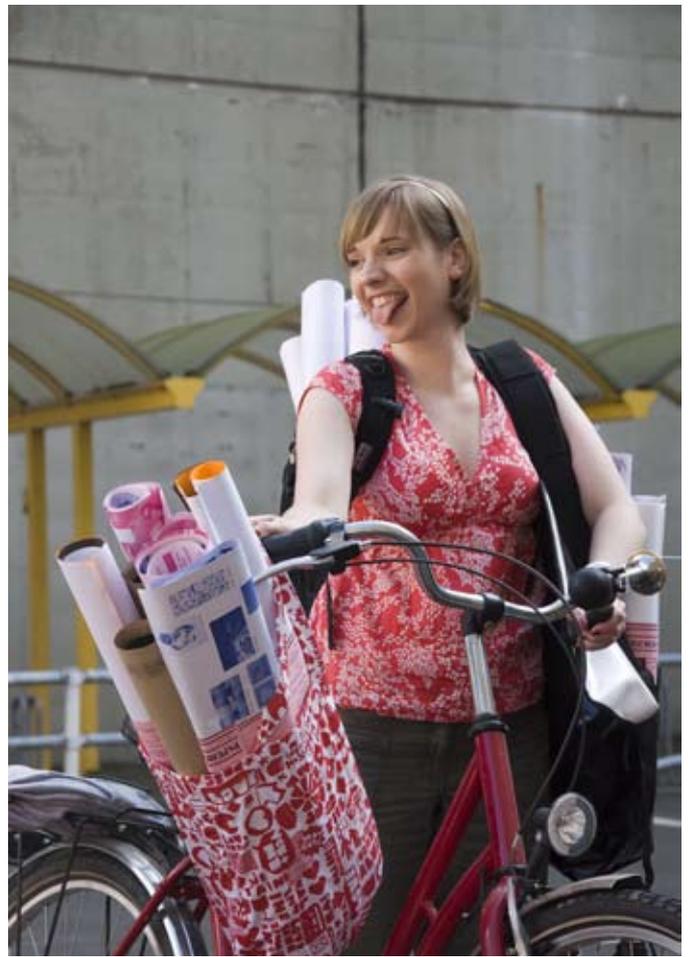
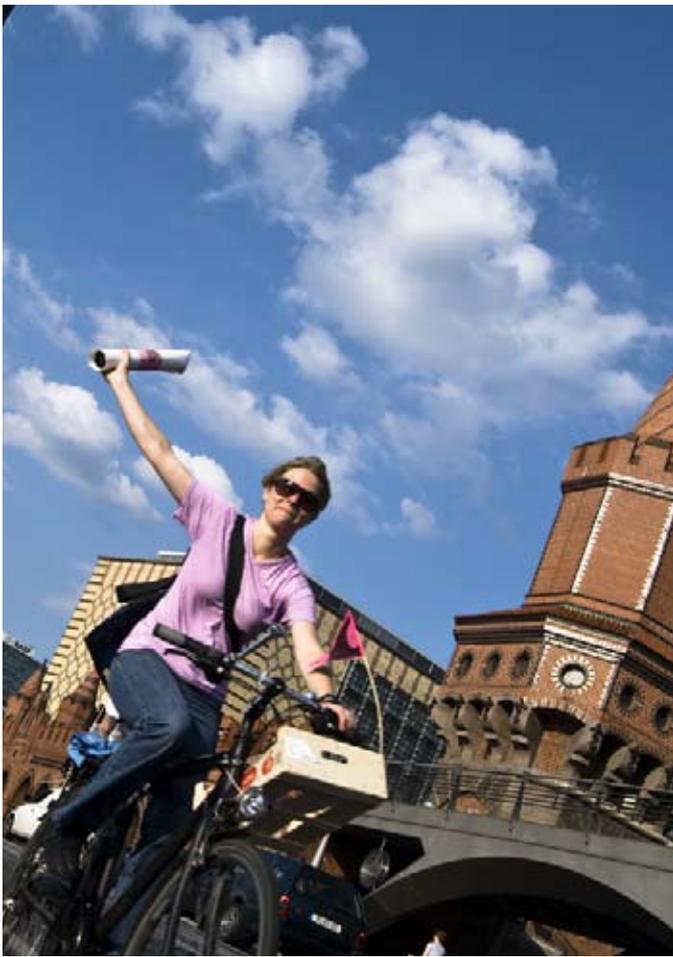
AUSSTELLUNG:
17.07. - 31.07.2009
ALTE POST NEUKÖLLN
KARL-MARX-STRASSE 97/99
U-RATHAUS NEUKÖLLN

Komm mit ständiger Stiftung

Kulturnetzwerk
Neukölln e.V.
Kulturhaus
Neukölln

basiscle
handmade in berlin













Kontakt: Aisha Ronniger
Knorrpromenade 10
10245 Berlin
0176 430 51 224
info@papergirl-berlin.de